

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 41

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Späne und ganze Schalen von den Brettern los treten. Fußböden vor allem sollten in Neubauten so sparsam wie möglich überzogen werden; eine Delung und eine dünne Lackierung genügt für das erste Jahr vollkommen. An den Türen sollte man das Vorölen soviel als möglich einschränken und lieber eine Grundierung als eine Emulsion von Ölen und wässerigen Bindemitteln auftragen, wie es deren verschiedene gibt. Bei Fenstern mag man immerhin mit Del von Grund auf arbeiten, aber auch hier gilt es nur, wenn die Fensterhölzer nicht fühlbar feucht sind, sonst schält sich der Anstrich innen und außen in der Nähe des Glases nach kurzer Zeit ab.

— Bauwelt —

Holz-Marktberichte.

Schöne Holzpreise. Vorlechten Donnerstag versteigerte die Korporation Luzern in ihrem Walde „Postumen“ in Weggis einige Partien Bau- und Sagholz laut „Vaterland“ zu folgenden schönen Preisen: Bauholz erzielte von Fr. 27.50—31.50 per m³, Sagholz Fr. 35—40.50 per m³. Alles Holz ist am Seeufer anzunehmen. Also eine gute Waldwirtschaft ist heutzutage immer mehr und mehr wert.

Holzhandel im Aargau. Kollektiv-Steigerung. Die diesjährige Steigerung, auf der die Staatsforstverwaltung des 5. Kreises, sowie die Gemeinden Aarburg, Gränichen, Kirchleerau, Oberentfelden, Oftringen und Uetzhelm ihr Holz auf Steigerung brachten, hatte wieder außerordentlich günstigen Eindruck gemacht. Bei starkem Besuche, fachmännischer, ruhiger Leitung wurden Preise erzielt, wie alle andern Gemeinden vor und nach dieser Steigerung nicht gelöst haben. Es wurden Preise bezahlt für Holz von 1.70 m³ Mittelfstamm und 2 m³ Mittelfstamm Fr. 38—41.60.

„3. T.“

— Bei den Kollektivsteigerungen im 6. Forstkreis, wo auch aus den Gemeindewaldungen von Bremgarten und Muri Holz zur Versteigerung kam, wurden folgende Preise erzielt: Gerüststangen Fr. 18.37, Leitungstangen Fr. 24.45 und Säg- und Bauholz Fr. 32.60 per m³. Aus den Vergleichen mit dem Vorjahr ergibt sich für die Leitungstangen eine Preissteigerung von 2.15 per m³. Das Säg- und Bauholz stieg um Fr. 1.90 per m³.

Holzganten in Graubünden. In der Gemeinde Bonaduz wurden aus den Wäldern von Saluns, Rievanins, Sculms und Vargias größere Quantitäten Fichten und Tannen 1., 2. und 3. Kl. ineinander gerechnet zu Fr. 24.— und 25.— zugeschlagen, wozu noch 3—5 Fr. Abfuhrkosten kommen.

— In der Gemeinde Filisur wurden aus den Wäldern Spadlatscha, Bözen, Puntungs und Ziegelboden große Quantitäten Fichten und Föhren 1. und 2. Kl. vergant, welche 15—21 Fr. per m³ galten — wozu noch Fr. 2.50 per m³ Abfuhrkosten kommen.

— In der Gemeinde Davos kamen aus dem Steigwald kleinere Quantitäten Föhren und Lärchen 1. und 2. Kl. auf die Gant, welche per m³ von 18—52 Fr. galten, dazu kommen noch Abfuhrkosten von Fr. 9.— per m³.

In Celerina kamen aus den Wäldern Sponda und Choma Lärchen und Arven 1. und 2. Kl. zur Versteigerung, welche von 18—46 Fr. per m³ galten. Abfuhrkosten bis zur rätschen Bahn 1—4 Fr. per m³.

Vom rheinischen Holzmarkt. Es fanden einige bedeutende Nugholzverkäufe statt, zunächst der Termin in Spiegelau (Niederbayern), auf dem rund 36,000 m³ Nadelblockholz zum Teil einige Prozent mehr als die

forstamtlichen Anschläge erzielten. Dieser Verkauf hat besondere Bedeutung für die Herstellung von 3 m langer Ware. Das bayerische Forstamt Schliersee erlöste bei mehr als 7000 m³ Tannen- und Fichtenfagholz 101 bis 108% der Taxen. Bei dem Verkauf der Gräfl. Fugger-Glöttchen Domanialkanzlei Kirchheim (Schwaben) stellten sich bei reger Beteiligung der Säge- und Zellstoffindustrie sowie des Langholzhandels die erzielten Preise zum Teil wesentlich höher als im Vorjahr. Es erzielte Nadel-langholz 1. Kl. 108%, 2. Kl. 110%, 3. Kl. 106²/₃%, 4. Kl. 111%, 5. Kl. 114%, 6. Kl. 100%, Zellstoffholz 101,4% der Voranschläge. Das württembergische Forstamt Steinwald bot 5300 m³ Nadelstammholz aus, die mit 113¹/₂% der Taxen bewertet wurden. Neuerdings hat nun auch der Einkauf von Eichenstammholz in den unterfränkischen Waldungen begonnen. Im Einklang mit der festen Lage des Eichenholzmarktes hat das bisher zum Verkauf gelangte Eichenmaterial sehr hohe Preise erzielt. Das Forstamt Waldbach erlöste für Eichenfagelöche 1. Kl. 227 Mk., 2. Kl. 130 Mk., 3. Kl. 103 Mk., für das Festmeter. Fournierholz war stark begehrt und wurde in Waldbach bis zu 460 Mk. das Festmeter bewertet, ein noch selten erzielter Preis. Der süddeutsche und rheinische Bauholzmarkt war im allgemeinen ruhig. Verlangt wurden von diesen frei Niederrhein für vollkantig geschnittene Ware 48 Mk., für baukantige 45 Mk. und für scharfkantige 51 Mk. für das Festmeter. Die alten Schnittwarenbestände sind bis auf unbedeutende Posten aufgebraucht. Dagegen arbeiten die Bretterfägen Süddeutschlands in vollem Betriebe und es steht zu erwarten, daß bei Beginn der Bauzeit ausreichende Brettervorräte vorhanden sind. Die Stimmung am rheinischen und süddeutschen Brettermarkt war durchaus zuversichtlich.

Vom bayerischen Holzmarkt. Das Brettergeschäft scheint sich etwas zu bessern, die Einkäufe auf den Sägen beginnen nun, doch hat man noch keine klare Uebersicht über die Entwicklung der Geschäfte.

Verschiedenes.

Die Regiearbeiten der Stadt Zürich. Die Kommission des Großen Stadtrates für die städtischen Regiearbeiten erstattet einen 52 Seiten umfassenden Bericht. Er schließt mit folgenden Anträgen:

1. Regiearbeiten des Tiefbauamtes: Der Stadtrat wird eingeladen: a) über die Regiearbeiten des Tiefbauamtes periodisch bilanzmäßige Rechnungen aufzustellen; b) Bauarbeiten im Voranschlage von über 15,000 Fr. in der Regel zur Submission auszufschreiben; c) soweit möglich, jeweils auf Beginn der kalten Jahreszeit Arbeiten bereit zu stellen, die sich zur Ausführung durch Arbeitslose eignen; d) die Regiearbeiten des Tiefbauamtes so viel als möglich auf den Winter zu verlegen; e) dem Tiefbauamte Weisung zu geben, bei Neueinstellung von Arbeitskräften sich in erster Linie an das Arbeitsamt zu wenden und vor allem Schweizer zu beschäftigen.

2. Riesgrube Dietikon. Der Stadtrat wird eingeladen, dem Großen Stadtrate Bericht und Antrag zu stellen über die Reorganisation des Betriebes der Riesgrube Dietikon. Insbesondere sind folgende Fragen und Vorschläge zu prüfen: 1. Ist die Riesgrube Dietikon als besonderes Unternehmen mit eigener Rechnung zu führen? 2. Ist der Betrieb der Grube unter Sicherung angemessener Arbeitsbedingungen an einen Affordanten zu verpachten? 3. Ist der Betrieb auf eine durchschnittliche jährliche Ausbeute von etwa 10,000 m³ einzurichten? 4. Ersetzung des Waggerbetriebes durch Handabbau.